

Leipziger
Tageblatt



No. 21. Sonntags

den 21. Januar 1816.

Einige Notizen über Görres.

(Schluß.)

Wie seiner Vollmacht trieb sich Görres ein halbes Jahr in Paris umher, und brachte mit dem ihm zugedehnten Bürger L... das Geld durch, welches einige Kantons-Kommissars in der Gegend von Koblenz von einwärtsigen Menschen herauszupressen wußten. Diese Quelle wurde aber bald verstopft, und die Herren in Paris kamen in große Verlegenheit, da es ihnen am Nöthigen mangelte ihre Rückreise anzutreten.

Das Land wurde ohne Zuthun des Bürgers Görres, der damaligen Politik angemessen, von Deutschen selbst an Frankreich abgetreten, und damit vereinigt.

Der damals von allen friedlichen braven Menschen allgemein gefürchtete und gehaßte Lakanal aber, gegen den Antrag des Bürgers Görre entsetzt, dafür von diesem im Lande ein gar fürchterliches Getöse gemacht, und

Lakanal als ein Opfer der Intrigue und des abscheulichsten Aristokratismus verurtheilt.

Der ganze Unterschied liegt demnach darin, daß Görres erst nach 18 Jahren Lakanal für das hält, wofür ihn die große Masse schon damals gehalten hat, die ohne Bestechung, ohne Leidenschaft ihr Urtheil fällt, statt der Bürger Görres damals wie ein unsinniger Freiheits-Schwärmer handelte, und jetzt uneingedenk des Geschehenen die nämliche Thatsache im entgegengesetzten Licht vorträgt.

Anmerkung.

Schreibe dieser Laß kürzlich in einer politischen Zeitung folgenden witzigen Einfall eines Barbiers zu Paris (wenn er nicht irrt). Ein gewaltiger Anhänger Napoleons kam nach dessen letzter Abdankung in die Stube seines gewöhnlichen Kinnbescherrers, um da seines Haarüberflusses sich entäußern zu lassen. Es